

PORTFOLIO PRAXISELEMENTE

**Erfahrungen
sammeln**

lernen

beobachten

**Persönlichkeiten
stärken**

**Schüler*innen
begegnen**

unterrichten



Inhalt

- 1. Vorwort**
- 2. Übersicht Praktika**
- 3. Reflexionen und Ausarbeitung der Praxisphasen**
 - a. Eignungs- und Orientierungspraktikum
 - i. Einleitung
 - ii. Portfolio-Reflexionen
 - b. Berufsfeldpraktikum
 - i. Einführung
 - ii. Reflexionsbögen
 - iii. Bilanzierungsbogen
 - iv. Inhalts- und Kompetenzbereiche für das Berufsfeldpraktikum
 - c. Praxissemester
 - i. Vorwort
 - ii. Reflexionsbögen
 - d. Vorbereitungsdienst
 - i. Vorwort
 - ii. Reflexionsbögen
- 4. Materialien & Ausarbeitungen**
- 5. Leistungsnachweise**

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Lehrerbildungszentrum RWTH Aachen
Theaterplatz 14
52056 Aachen

Bildnachweise

- Titelbild
Marco Arment: Steve Nelson (2007), Bearbeitung: LBZ RWTH Aachen
- Dokumententeil
Ralf Appelt: RA079503 (2010); Bearbeitung: LBZ RWTH Aachen
- Reflexionsteil
Jiuck: 48/365 (2010); Bearbeitung: LBZ RWTH Aachen

Stand: Februar 2023

Vorwort

Liebe Studierende,

im Laufe Ihrer Ausbildung zum*r Lehrer*in gibt es neben dem Studium immer wieder Praxisphasen, in denen Sie in der Schule praktische Erfahrungen sammeln und reflektieren. Das Portfolio Praxiselemente soll all diese Praxisphasen verbinden. Es begleitet Sie vom Eignungs- und Orientierungspraktikum über das Berufsfeldpraktikum und das Praxissemester bis zum Abschluss des Vorbereitungsdienstes.

Das Portfolio hat dabei zwei Aufgaben:

Zum einen sammeln Sie in einem Dokumententeil die Nachweise der einzelnen Praxisphasen, um das erfolgreiche Absolvieren zu dokumentieren.

Zum anderen soll das Portfolio Sie darin unterstützen, die Begegnung mit der Praxis so zu nutzen, dass Sie nach und nach die für Ihren Beruf entscheidenden Kompetenzen aufbauen.

Hierfür dient der Reflexionsteil. Die Reflexion wird in jeder Praxisphase angeleitet durch vorbereitete Bögen.

Das Führen des Portfolios ist verpflichtender Teil des Bachelor-Master-Lehrer*innen-Studiums (§ 12 Abs. 1 [Lehrerausbildungsgesetz \(LABG\) 209/21](#) und § 13 [LZV 2016/21](#)). Während aber der Dokumententeil offiziell vorgelegt werden muss, bleibt der Reflexionsteil ganz in Ihren Händen und dient Ihrer eigenen Reflexion bzw. Ihrer Vorbereitung von Beratungssituationen oder Nachbesprechungen.

Legen Sie sich bitte einen Portfolio-Ordner zu (Din A4), in dem Sie während Ihrer gesamten Ausbildung die Portfolio-Dokumente ablegen können. Entscheiden Sie, ob Sie dieses Arbeitsinstrument analog oder digital nutzen wollen und drucken Sie es sich dementsprechend aus oder speichern es nutzbar ab. Sie finden auf den nächsten Seiten Vorschläge für Titelblatt und Strukturierung des Portfolios. Gerne können Sie aber Ihr Portfolio auch selbst gestalten.



2. Übersicht Praktika

Name			
Anschrift	Straße PLZ/Ort Telefonnummer Mobil E-Mail-Adresse		
Eignungs- und Orientierungspraktikum			
	Schule Straße PLZ/Ort		
	Zeitraum		bis
Berufsfeldpraktikum			
	Einrichtung Straße PLZ/Ort		
	Zeitraum		bis
Praxissemester			
	Schule Straße PLZ/Ort		
	Zeitraum		bis
Vorbereitungsdienst			
	Schule Straße PLZ/Ort		
	Zeitraum		bis

Arbeitsgrundlage des Berufsfeldpraktikums

Portfolio

Sommersemester 2023

*Inhaltsverzeichnis
Portfolio BFP*

Teil I Einführung (öffentlich)

Teil II Reflexionsbögen (privat)

Teil III Bilanzierungsbogen (privat)

*Teil IV Inhalts- und Kompetenzbereiche
für das Berufsfeldpraktikum*

1. Einführung

Liebe Studierenden,
das Portfolio im Berufsfeldpraktikum ist ein weiterer Teil des Portfolios Praxiselemente, das Sie durch Ihre gesamte Ausbildung begleitet.

Das Portfolio kann gerade im BFP, das nicht durch ein Seminar vorbereitet oder begleitet wird, bei der Planung und Durchführung des Praktikums nützlich sein. Sie finden am Ende dieses Dokuments eine Liste möglicher zu erwerbender Kompetenzen. Diese Liste kann Ihnen helfen, sich ein Bild von der Intention dieses Praktikums zu machen, um die vier Wochen dann vielfältig und intensiv nutzen zu können.

Nach Abschluss des Praktikums ist es Ihre Aufgabe, das Praktikum persönlich auszuwerten.

Welche Kompetenzen haben Sie erlernt?

Entscheiden Sie sich, welche drei Kompetenzen besonders zentral waren.

Sie können hierzu als Orientierung wieder die Kompetenzliste im Anhang der Bögen nutzen, formulieren Sie die Kompetenzen aber aus Ihrer persönlichen Lernsituation heraus.

Zu diesen drei selbst gewählten Kompetenzen führen Sie dann eine detaillierte Reflexion durch, indem Sie die Situationen im Praktikum, in denen Sie die jeweilige Kompetenz nach und nach erworben haben, genau beschreiben.

Dabei sollen jeweils auch die einzelnen Facetten der von Ihnen erworbenen Kompetenzen deutlich werden. Außerdem geben Sie eine Einschätzung Ihres Lernstandes in diesem Kompetenzbereich.

Ein abschließendes begründetes Fazit zu Ihrem Berufsfeldpraktikum ziehen Sie mit Hilfe des Bilanzierungsbogens. Wie auch im Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) dient das Bearbeiten der Bögen ausschließlich Ihres eigenen Lernprozesses.

Sie können nicht verpflichtet werden, die Inhalte zu veröffentlichen, gleichzeitig kann Ihre Reflexion aber ein sinnvoller Hintergrund für eine Beratung sein. Die drei ausgefüllten Reflexionsbögen und der Bilanzierungsbogen werden im Reflexionsteil des Portfolios abgelegt, außerdem alle zusätzlichen Bescheinigungen, Mitschriften u.ä., mit denen Sie das Erlernen der Kompetenzen dokumentieren können.

Die Bescheinigungen über das erfolgreiche Absolvieren des Praktikums müssen im Dokumententeil des Portfolios abgelegt werden.

Den Nachweis über das ordnungsgemäße Führen des Portfolios erbringen Sie dadurch, dass Sie diese per Unterschrift auf dem Laufzettel bzw. Anerkennungsantrag per Unterschrift versichern.



II. Reflexionsbögen

Kompetenz 1 Ich habe gelernt/ bin in der Lage/ kenne,

Diese Kompetenz habe ich in folgenden Situationen während des Praktikums erworben/vertieft (konkrete und detaillierte Beschreibung):

→

→

Ich komme zu folgender Einschätzung meines Lernprozesses bzgl. dieser Kompetenz:

Die Kompetenz wird dokumentiert durch (z.B.: Zeugnis der Praktikumsstelle, eigene Planungsnotizen, Protokolle, ...)

-
-

Kompetenz 2 Ich habe gelernt/ bin in der Lage/ kenne,

Diese Kompetenz habe ich in folgenden Situationen während des Praktikums erworben/vertieft (konkrete und detaillierte Beschreibung):

→

→

Ich komme zu folgender Einschätzung meines Lernprozesses bzgl. dieser Kompetenz:

Die Kompetenz wird dokumentiert durch (z.B.: Zeugnis der Praktikumsstelle, eigene Planungsnotizen, Protokolle, ...)

-
-

Kompetenz 3 Ich habe gelernt/ bin in der Lage/ kenne,

Diese Kompetenz habe ich in folgenden Situationen während des Praktikums erworben/vertieft (konkrete und detaillierte Beschreibung):

→

→

Ich komme zu folgender Einschätzung meines Lernprozesses bzgl. dieser Kompetenz:

Die Kompetenz wird dokumentiert durch (z.B.: Zeugnis der Praktikumsstelle, eigene Planungsnotizen, Protokolle, ...)

•

•

III. Bilanzierungsbogen (Berufsfeldpraktikum)

1. In welchen Bereichen konnten Sie während des Berufsfeldpraktikums besonders positive Erfahrungen machen? Wo liegen Ihre Stärken?

2. Falls Sie Ihre Praktikumserfahrungen auf ein besonders einprägsames Erlebnis reduzieren müssten, das stellvertretend für Ihr Praktikum steht, welches wäre das und warum?

3. Stellt die Arbeit, die Sie im Praktikum kennengelernt haben, eine berufliche Alternative für Sie dar?
Falls ja, warum?
Falls nein, warum nicht?

Wie sehen Sie den Zusammenhang Ihres Faches und der praktischen Arbeitserfahrung? Wo gibt es Unterschiede und warum?

4. Inwiefern werden Sie die Erfahrungen des Berufsfeldpraktikums – Ihrer momentanen Einschätzung nach – für Ihren zukünftigen Beruf nutzen können?

5. Sind Ihre Kenntnisse in der Fachdidaktik oder den Bildungswissenschaften von Nutzen gewesen oder wären von Nutzen, um Kenntnisse Ihrer Arbeit zu vermitteln?

Falls ja, was genau und wie wurde es umgesetzt?

Falls nein, warum nicht? Wo ist die nicht zu überwindende Diskrepanz Ihrer Meinung nach zu verorten?

6. Inwiefern hat das Berufsfeldpraktikum Ihre Sicht auf Ihren zukünftigen Beruf verändert?

7. Würden Sie einem Ihrer zukünftigen Schüler*innen zu einer Arbeit im Bereich Ihres Praktikums raten?
Falls ja, warum?
Falls nein, warum nicht?

8. Welche drei Normen würden Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen einem das Berufsleben beginnenden Menschen mitgeben, damit er*sie in der Arbeitswelt aufgehen kann?

Du sollst

Du sollst

Du sollst

9. Welche Erfahrung/ welches Moment, das Sie im Praktikum erlebt haben, würden Sie im Unterricht vermitteln wollen und warum?

10. Strukturieren Sie diese „Lerneinheit“ grob in eine didaktisch 3-schrittig strukturierte Unterrichtsstunde:

Thema:		
Phase	Arbeitsschritt	Material/Medium
Einstieg:		
Erarbeitung:		
Sicherung:		

11. Bereitet die Schule auf das vor, was Sie in Ihrem Praktikum erlebt haben?

Wenn nicht, was müsste im Lernstoff aufgenommen werden, damit ein*e Schulabsolvent*in Ihre Tätigkeit problemlos ausführen kann?

Wenn ja, was ist die Kompetenz, die die Schule angeleitet hat und inwiefern ist sie zum Einsatz gekommen?

12. Was ist die für Sie zentrale Erkenntnis aus dem Berufsfeldpraktikum?

(Was ist das Neue, das Sie gelernt haben, bzw. welches Wissensgebiet konnten Sie vertiefen?)

13. Mit welchen Themenschwerpunkten möchten Sie sich als Konsequenz aus dem Berufsfeldpraktikum weiter beschäftigen?

14. Was haben Sie bezüglich „Kommunikation“ gelernt? (Z.B. adressatengerechte Sprache, Scaffolding, gewaltfreie Kommunikation, nonverbale Kommunikation)

15. Im Berufsfeld Schule sollen Sie als Lehrperson über verschiedene Kompetenzen verfügen, z.B.: „Lehrer*innen beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben“ [K11]. Inwiefern bzw. was genau Ihrer Praktikumserfahrung können Sie diesbezüglich einbringen? (z.B. in Bezug auf Arbeitsgemeinschaften, Organisationsstrukturen innerhalb der Schule/ Kollaborationen, etc.)

IV. Inhalts- und Kompetenzbereiche für das Berufsfeldpraktikum

Praktikum im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit	
Inhalte	Kompetenzen
Die Studierenden besuchen pädagogisch relevante Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit.	Die Studierenden kennen Strukturen und Arbeitsweisen solcher Einrichtungen. Die Studierenden verstehen die Funktion der Einrichtungen im Gesamtfeld schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen (auch mit Blick auf spätere Möglichkeiten der Zusammenarbeit).
Die Studierenden nehmen engen Kontakt mit Jugendlichen in Erziehungs- und Sozialisationsprozessen auf.	Die Studierenden kennen spezifische Belastungssituationen von Kindern und Jugendlichen. Die Studierenden entwickeln Empathie im Umgang mit der Bezugsgruppe.
Die Studierenden sind eingebunden in Erziehungs- und Sozialisationsprozesse.	Die Studierenden sind mit den dort verwendeten professionellen Ansätzen bei der Lösung von Lebens- und Erziehungsproblemen vertraut.

Praktikum im Bereich der Technikbildung und Technikdidaktik	
Inhalte	Kompetenzen
Die Studierenden betreuen Schülertätigkeiten an pädagogisch-technisch orientierten Lernorten.	Die Studierenden kennen und erproben unterschiedliche Lernformen aktueller Technikvermittlung im Kinder- und Jugendbereich.
Die Studierenden führen Experimente unter Anleitung an pädagogisch-technisch orientierten Lernorten durch.	Die Studierenden kennen Organisationsformen und Sicherheitsvorschriften bei der Durchführung naturwissenschaftlich-technischer Experimente.
Die Studierenden führen experimentelle Tätigkeiten mit der Zielgruppe an pädagogisch-technisch orientierten Lernorten durch.	Die Studierenden entwickeln Routine bei der freudvollen Vermittlung naturwissenschaftlich-technischer Sachverhalte.

Schulisches Praktikum	
Inhalte	Kompetenzen
Die Studierenden hospitieren Unterricht an Schulen (auch anderer Schultypen).	<p>Die Studierende kennen Unterschiede im pädagogisch-didaktischen Anforderungsgebiet unterschiedlicher Schulformen.</p> <p>Die Studierenden haben erweiterte Kenntnisse zum Lehren und Lernen im Handlungsfeld Schule.</p>
Die Studierenden begleiten Lehrpersonen (auch in anderen Schulformen) in ihrem Berufsalltag.	<p>Die Studierenden erfassen den Berufsalltag einer Lehrperson (evtl. an unterschiedlichen Schultypen).</p> <p>Die Studierenden treffen auf der Grundlage der Erkenntnisse zum Profil des Lehrberufs (auch an unterschiedlichen Schulformen) eine kompetente Berufswahlentscheidung.</p>
Die Studierenden nehmen teil an außerunterrichtlichen (Lern-)angeboten der Schule.	<p>Die Studierenden kennen den Lebensraum Schule.</p> <p>Die Studierenden bewegen sich kompetent im Lebensraum Schule und bauen ansatzweise professionelle Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern auf.</p> <p>Die Studierenden treffen eine fundierte Entscheidung bzgl. der Frage, inwiefern sie in Zukunft mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollen.</p>

Fachbezogenes Praktikum	
Inhalte	Kompetenzen
Die Studierenden besuchen Unternehmen bzw. Institutionen und haben teil am alltäglichen Arbeits- und Produktionsprozess.	Die Studierenden kennen Anforderungsprofile beruflicher Tätigkeitsfelder.
Die Studierenden übernehmen ausgewählte Arbeitsprozesse in Unternehmen bzw. Institutionen.	Die Studierenden verfügen über erweiterte praktische Fähigkeiten und Erfahrungen in ihrem Fach. Die Studierenden erkennen persönliche Affinitäten für bestimmte berufliche Tätigkeiten.
Die Studierenden gewinnen einen Einblick in das Arbeitsfeld von Unternehmen und Institutionen.	Die Studierenden können eine Berufswahlorientierung Kriterien gestützt vornehmen.




Auslandspraktikum	
Inhalte	Kompetenzen
Die Studierenden gewinnen Einblick in neue Kulturen und andere Länder.	Die Studierenden besitzen erweiterte Kenntnisse der jeweiligen Landeskunde.
Die Studierenden arbeiten und leben in anderen Kultur- und Sprachgemeinschaften.	Die Studierenden besitzen Empathie für andere Kulturen und Sprachen. Die Studierenden bewerten ihre bisherigen berufsrelevanten Vorstellungen (z.B. zu Kindheit/Jugend, Lernen, Schule) neu vor dem Hintergrund der Erfahrungen im Ausland.

Teil IV

Materialien & Ausar- beitungen

öffentlicher Teil

Materialien-Verzeichnis

Autor & Erscheinungsjahr	Titel	Datum			
Meyer, Hilbert (2018)	Was ist guter Unterricht?	20.01.2023			

Teil V

Leitungsnachweise

öffentlicher Teil